

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 12. September 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile eines  
deren Raum 10 S, Kleinzeilen 2 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendreue.  
Anlage 1950.

Bester  
Zeichen-  
stift.

No. 2 - APOLLO - FEINSTER BLEISTIFT VON A. JOHANN FABER

Zu haben bei

Paul Rösler, Buch- & Papierhandlung.

Bester  
Zeichen-  
stift.

Schorndorf.

## Bekanntmachung.

Der Wasserabnehmer wird hiemit § 6 der Bestimmungen über Wasserabgabe zu Privatwecken in Erinnerung gebracht:

Werden in den mit Wasser versehenen Gebäuden u. neue Wohnungen erstellt, oder sonstige bauliche Veränderungen und Einrichtungen getroffen, welche einen erhöhten Wasserbedarf zur Folge haben, so ist hievon vor Inangriffnahme der Abänderung und der bezüglichen Arbeiten dem Stadtbauamt Anzeige zu erstatten und der von der Wasserkommission festzustellende höhere Wasserzins zu entrichten. Die Unterlassung der Anzeige hat für den Abnehmer und dessen Handwerksmann eine Conventionalstrafe von 10 M zur Folge, auch steht der Betriebsverwaltung das Recht zu, die Zuleitungsrohre abzuschließen. Letzteres geschieht auch in dem Fall unterbleibener rechtzeitiger Zahlung der Wasserzins, sowie bei Verweigerung des Zutritts zu den Privatwasseranrichtungen.

Als Veränderungen sind insbesondere anzusehen: Vermehrung der Zimmer- und Küchenzahl, Einrichtung von Wasser closets, Aufstellung von Wadetrümpfen, Einstellung von Pferden u. Wagen, Fisch, Springbrunnen, Gartenanlagen u.

Unter Gewerbebetrieben mit Wasserverbrauch sind namentlich verstanden:

Badeanstalten, Seifengeschäfte, Wirtschaften, Cafes, Bäckereien, Conditoreien, Metzgereien, Waschgeschäfte, Kostgebern, Flaschenbiergeschäfte, Kalkgruben, Milchhandlungen, fotografische Anstalten, Küchereien, Molkereien, sowie sämtliche Betriebe mit Verwendung von Wasser- und Gasmotoren und Dampfmaschinen.

Ferner wird noch in Erinnerung gebracht:

§ 8. Wasservergütung.

Das Offenlassen der Hähne ohne Verwendung des Wassers, sowie jede sonstige Wasservergütung ist bei einer Conventionalstrafe bis zu 30 M verboten. Im zweiten Wiederholungsfalle kann, neben der Strafe, dem Betreffenden das Wasser sofort entzogen werden.

§ 12. Zahlungsfristen.

Der Wasserzins ist in Quartialraten zu bezahlen (also je auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober und wird der Einzug in beiden Hälften bekannt gemacht).

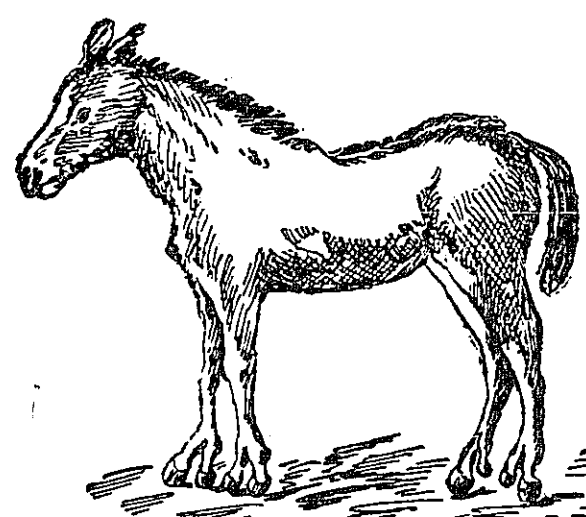
Den 8. September 1896.

Rechnungs- & Kassenamt des städt. Wasserwerks:  
Finckh, Stadtpfleger.

Schorndorf.

Beim Steigerturm.

Sonntag den 13., Montag den 14., Dienstag den 15. September  
Ausstellung lebender Naturerlenheiten.



Dieselbe enthält u. a. das größte Wunder des 19. Jahrhunderts: Ein lebendes Pferd mit 8 Füßen, 1 Kalb mit 3 Füßen und einem menschenähnlichen Arm, 1 Kalb mit 2 Köpfen u. 4 Nasenlöchern, die kleinste Kuh der Welt, 3 1/2 Jahre alt, 60 cm hoch; das kleinste Pferd der Welt, 6 Jahre alt, 90 cm hoch; 1 Ziege mit fünf Hörnern; 1 Ziege mit vier Hörnern; 1 Ziege mit drei Hörnern; ein Armadillo oder Gürteltier; 1 Quati od. Goldhase. Alles lebend zu sehen.

Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag morgens 11 Uhr, Montag und Dienstag je 9 Uhr. Schluß 9 Uhr abends.

P. S. Das Pferd mit 8 Füßen ist auf dem Reichberg bei Gmünd geboren. — Um recht zahlreichen Besuch dieser seltenen Ausstellung bittet Hochachtungsvoll

Robert Weibelhorst.

Ein ordentliches  
**Laufmädchen**  
nicht unter 14 Jahren sucht für  
1. Oktober  
Frau Missionar Etkäfer,  
Archibstr.

Echliten.  
Einen schönen, 12 Monate alten  
**Farren**  
(Simmehaler Gelbschaf) setzt dem  
Verkauf aus  
Daniel Oech, Hühlerwirt.

## Gesflügelverein Schorndorf.

Der Verein beabsichtigt am 20. u. 21. Sept. in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Fest eine



### Bezirks-Gesflügelchau

abzuhalten und bitten wir alle Freunde der Gesflügelzucht, dieselbe recht zahlreich besichtigen zu wollen.

Für hervorragende Tiere werden Preise und Diplome gegeben. Standgeld wird nicht erhoben, dagegen werden von etwaigen Verkäufen 10 % zurückbehalten.

Anmeldungen bitten wir spätestens bis **Donnerstag den 17. d. Mts.** an Herrn Karl Kraß, neue Straße, oder den Vorstand Herrn G. Rometsch einzureichen und müssen die betreffenden Tiere ebenfalls spätestens bis **Samstag den 19. d. Mts.** nachm. 4 Uhr im fogen. Bauhaus beim Stern eingeliefert werden.

### Der Ausschuß.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich hiemit ganz ergebenst die Anzeige, daß ich von heute ab mein

### Zimmergeschäft

auf eigene Rechnung betreibe, und bitte ich unter Zusicherung prompter und reeller pünktlicher Ausführung um geneigtes Wohlwollen.

Schorndorf, 1. September 1896.

G. Vareiß, Zimmermeister.

**Billigste illustrierte Klassiker-Ausgaben der Welt!**  
Verlag der Literaturverke „Minerva“ Leipzig.  
Wochenausgabe  
15 Pfg.  
Die besten Schöpfungen von Schiller, Goethe, Chamisso, Kleist, Uhland, Shakespears etc. Alle 8 Tage 1 Rot Lexikon-Format, 16 Seiten, reich illustriert, Gut. Papier.

14 tägige Ausgabe  
30 Pfg.  
Schiller's sämtliche Werke vollständig in 8 Bänden, od. 60 Hefen, Alle 14 Tage erscheint ein Heft in Lexikon-Format, 32 Seiten, stark, reich illustriert, für nur 30 Pfg.

Abonnements u. Probehefte durch alle Buchhandlungen oder die Verlagsbuchhandlung.

Zu beziehen durch Paul Rösler, Buchhandlung.

Unterurbach.  
**Ein gutes Faß,** bereits neu, füllfertig, verschiedener Größe, verkauft billigst  
Michael Köppler.  
**Weinfässer,** bereits neu, füllfertig, verschiedener Größe, verkauft billigst  
Gnas, Miskrin.

### Intelliges.

#### An die Ortsbehörden.

Durch den Geschäftsbericht der R. Bezirksgeometerstelle ist zur Kenntnis gekommen, daß 1., die Einträge aus Güterbuchsprötafall vielfach erst nach der Uebergabe der Meßründe vollzogen worden sind, während die betr. Nebenungen dem Gemeinderat längst vorher bekannt geworden sein mußten. Es wird daher hiemit die pünktliche Befolgung der in § 10 Abf. 2 und 3 der Min.-Verf. v. 1. Aug. 1894 (Reg. Bl. S. 235) gegebenen Vorschrift angeordnet.

2., Hinsichtlich der Führung der Untergangsprötafälle ist darauf aufmerksam zu machen, daß das Protokoll die gesammte Thätigkeit der Untergänger enthalten muß, so daß am Schlusse des Etatsjahrs sowohl das Einzugs-Register für die Steinlag-Gebühren als auch der Kostenzettel der Untergänger ohne weiteres gefertigt werden kann und mit dem Untergangsprötafall genau übereinstimmt.

3., In Abticht auf die Anschaffung eines Vorrats vorchriftsmäßiger Grenzsteine ist in mehreren Gemeinden des Bezirks noch nichts geschehen. Dieselben haben bis 31. Dez. d. J. diese Anschaffung zu vollziehen, oder aber die der letzteren entgegenstehenden Hindernisse berichtigt anzugeben. — Dabei wird bemerkt, daß die Marksteine nicht nur die vorgeschriebene Länge von mindestens 50 cm haben, sondern auch an dem aus dem Boden ragenden Teil auf die halbe Steinlänge vierkantig gerichtet sein müssen; und zwar ist für die Querschnitts-(Drauf-)Fläche des Kopfes ein Minimum von 100 qcm festzustellen = 10/10 oder 9/11,5 oder 8/13 cm, während schwächere (dünnere) Steine als 8 cm nicht verwendet werden dürfen.  
Schorndorf, den 11. Sept 1896.  
K. Oberamt. Vorkämmerer.

An die Herren Ortsvorsteher!  
Vorterteillose sind noch zu haben  
No 16.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.

Schorndorf, 12. Sept. Auf Wunsch des Herrn Bäckereimeisters Föler tragen wir der diesbezüglichen Correspondenz noch nach, daß der etc. Haller ein ansprechend zuverlässiger und tüchtiger Geselle gewesen, mit dem man stets aufs beste habe zufrieden sein können. Die Entdeckung jedoch, daß Haller seines Meisters Trolinger-Wein öfters umfangreich verlorcht, habe seine Entlassung zur Folge gehabt.

→ Oberberken, 11. Sept. Letzten Donnerstag Abend um 9 Uhr wurde auf der Aussichtsplatte hier der Scheinwerfer von der electrotechnischen Ausstellung im Stadtpark in Stuttgart ganz deutlich gesehen.

Stuttgart, 10. Sept. Der Ausschuß des Vereins würt. Verwaltungsbeamten hat eben beschlossen, an die Staatsregierung die Bitte zu richten, gegen das Zustandekommen der Vorlage, betreffend Verwendung von Militärämtern im Gemeindefienst Einprache zu er-

heben. Besonders betont wurde, daß die geplante Vorlage eine bedeutende Verschlimmerung der Lage der Verwaltungsbeamten, die ohnehin immer vergeblich auf Besserstellung waren, herbeiführen würde, und daß dadurch diejenigen Fachleute, die nach jahrelanger Ausbildung und vielen Opfern (u. a. auch Bezahlung von 30 M Sportel zur Staatskasse) eine Dienstprüfung erstanden haben, von der Konkurrenz um eine Lebensstellung durch Militärämtern, die vielfach nicht einmal zu einem bürgerlichen Beruf tauglich waren, ausgeschlossen würden.

Stuttgart, 18. Sept. Heiteres von der Ausstellung. Das „N. T.“ schreibt: Kürzlich hörten wir einen jungen Bauernburschen, der die Aufschrift am Schützenhaus eingehend studierte, aber mühsam enträtselte, zum Vater sagen: „Du Vater, jetzt heit se do au no a Schurkhaus. Noe, do ganget mer net eine.“ — Den Aufgeklärten verriet der Auspruch eines andern Bauern beim Anblick des Scheinwerfers, der sagte: „In a paar Jahr brauch mer überhaupt keine Lichter mehr; do beleucht mer d' Welt mit enere einzige elektrische Sonna!“ Auch die Naturtreue des „antiken“ Gewerbedorfs giebt noch immer Anlaß zu spaßhaften Bemerkungen. Wir hörten einen Schwärzwälder sagen: „Ha, jetzt des Glump, des häter se au löana vor der Ausst'lung weggehe!“ Auch ein Kunsttrichter über modernen Geschmack!

— Militärisches. Der 1. Komp. Inf.-Reg. No. 125, Chef Hauptmann Ferling, und der 2. Batt. Feldart.-Reg. Nr. 13, Chef Hauptmann v. Maur, wurde durch kgl. Ordre vom 7. d. M. für die besten Schießergebnisse im 13. Armeekorps das Königsabzeichen verliehen.

Canstatt, 9. Sept. Seine Gütmütigkeit mußte ein Fuhrmann aus der Göppinger Gegend schwer büßen. Er hatte für nach Stuttgart geliefertes Nugholz 90 M erlöst. Auf der etwas spät erfolgten Heimfahrt hat ihn zwischen Gaisburg und Wangen ein Handwerksbursche um die Erlaubnis, mitfahren zu dürfen. Er durfte aufstehen. Der Fuhrmann aber schlief ein und als er wieder erwachte, war der ihm gänzlich unbekannte Reisebegleiter verschwunden und mit ihm der Geldbeutel samt den 90 M Holzgeld.

Gaisburg, 10. September. Eine äußerst rohe That vollführte am letzten Samstag nach der „G. Z.“ um die Mitternachtsstunde der 22 Jahre alte Weingärtner P. Berner von hier, indem er nach vorausgegangenem Wortwechsel mit dem gleichaltrigen Tagelöhner G. Stec im Gasthause zum Döfen hier nach Hause ging, seinen geladenen Revolver holte und nach der Rückkehr den x Stec auf der Straße niederstieß. Da Berner auch nach der schrecklichen That noch nicht nach Hause wollte, riefen seine Frau und Mutter den verheirateten Kesselschmied K. Stoll zu Hilfe, worauf Berner auch diesem einen Schuß in die rechte Wange jagte, so daß auch Stoll schwer verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet. Nach heute morgen eingezogenen Erlundigungen befindet sich Stoll gut, Stec, dessen Zustand bedenklich ist, verhältnismäßig etwas besser.

→ Ludwigsburg, 9. Sept. Allgemeine Teilnahme erregt hier das unerwartet schnelle Hin-

scheiden eines geachteten Mitbürgers, des Herrn Kaufmann Geuner. Am gestrigen Morgen noch gesund und munter, war derselbe gegen mittag mit dem Dessen einer Warentiste beschäftigt, wobei ihm ein Blutgeriß des Gehirns zerpflanzte, so daß ihm nach ganz kurzer Zeit der Tod bei ihm eintrat.

Wstakt, 10. Sept. Ein schweres Gewitter zog gestern nachmittag halb 3 Uhr von Westen her kommend über unsere Markung, welches mit wolkenbruchartigen Regen und Hagel verbunden war, der Hagel hielt gegen 10 Minuten an, die Hagelkörner fielen in der Größe einer Haiselnuß und so dicht, daß man sie mit Händen zusammenreiben konnte. Der Schaden an Tabakspflanzen bedeutend, dagegen sind unsere Weinberge glücklicherweise nicht erheblich getroffen worden.

Gruppenbach, 10. Sept. Diesen Nachmittag um 3 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel. Die Hagelkörner waren zwar nicht besonders groß, allein sie wurden von dem heftigen Sturm mit großer Gewalt zur Erde geschleudert und deshalb ist der von ihnen, insbesondere in den Weinbergen angerichtete Schaden ziemlich beträchtlich, nach seinem vollen Umfang wird dieser jedoch erst in einigen Tagen beurteilt werden können.

Jagstfeld, 9. Sept. Die Abteufung des neuen Schachtes beim Bahnhof Kochendorf hat jetzt die Tiefe von 80 Metern erreicht, das ist etwa die Hälfte der erforderlichen Tiefe. Besondere Schwierigkeiten bereitet das Durchbrechen des harten Kalkfelsens und die Ausschaltung des Schachtloches mit starken Eisenplatten. Neben dem Bohrturm erhebt sich das Maschinenhaus mit dem statischen Kamin. Da anfänglich Befürchtung ausgesprochen wurde, es könnte auch beim neuen Salzwerke Wasser eindringen, wie dies beim alten geschehen war, so wurde, wie man dem Sch. W. schreibt, vorwärts halber eine gewaltige Pumpe bereitgelegt, die bei einem Nöhrendurchmesser von etwa 40—50 cm eine Leistung von 8000 Liter in der Minute besigt. Allgemein hegt man jedoch die Hoffnung, daß die Anwendung dieser Pumpe nicht nötig werden möge. Zur Beförderung des Salzes nach der Saline wird eine Bahn längs der Staatsbahn erbaut und auf einer neu erstellten Brücke über den Kocher geleitet.

**Deutsches Reich.**  
— Von der Nordd. Allg. Ztg. wird die Nachricht von der Errichtung einer besonderen Disziplinarkammer für Kolonialbeamten als richtig bezichtigt.  
Karlsruhe, 9. September. Das Offizierskorps des würt. Inf.-Reg. Nr. 126 hat seinem Chef dem Großherzog von Baden ein prachtvolles Album zur Beglückwünschung überreicht.  
Karlsruhe, 10. Sept. Die Kaiserin ist nach herzlicher Verabschiedung von den großherzoglichen Herrschaften nach Potsdam zurückgekehrt. — Den Gipfelpunkt der Geburtsstagsfeierlichkeiten bildete der heutige Akt in der Festhalle, bei welcher der Oberbürgermeister von Baden-Baden, Gönner, eine Ansprache hielt



# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 14. September 1896.

Insertionspreis: eine Aepaltene Seite über dem Raum 10 S. Neuanzeigen 20 S. Abg. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Am 11. September ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulfesttag in Schwaigh, Bez. Schorndorf-Schnaith, dem Schullehrer Beutler in Clebronn, Bez. Brackenheim-Neipperg übertragen worden.

Am 11. September ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulfesttag in Schwaigh, Bez. Schorndorf-Schnaith, dem Schullehrer Beutler in Clebronn, Bez. Brackenheim-Neipperg übertragen worden.

Am 11. September ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulfesttag in Schwaigh, Bez. Schorndorf-Schnaith, dem Schullehrer Beutler in Clebronn, Bez. Brackenheim-Neipperg übertragen worden.

## Die Sozialdemokratie in England.

Das vollständige Fiasko, das die Sozialdemokratie auf dem so prächtig angekündigten Londoner internationalen Sozialistenkongress gemacht, die riesengroße Blamage, die sie sich in Lille und bei Martich geholt hat, versetzt ihre Presse in die demütigende Lage, zu handgreiflichen Unwahrheiten ihre Zuflucht nehmen zu müssen, um nicht vor den eigenen Genossen die Grundlosigkeit ihrer unausgesetzten bramarbasierenden Prahlereien bloßzustellen. Zu den unaufrichtig wiederholten Lügen, wonach der Londoner Kongress deswegen einen Erfolg der Sozialdemokratie darstelle, weil er ihr die englischen Gewerkschaften näher gebracht oder wohl gar vollständig gewonnen habe, bilden die Neußerungen englischer Arbeiterführer den denkbar schärfsten Gegensatz. Es ist im Gegensatz zu jener prahlischen Behauptung eine noch stärkere Scheidung zwischen dem englischen und dem festländischen Sozialismus eingetreten. So wird der „West. Ztg.“ aus London vom 9. September telegraphiert:

## Ein sozialdemokratischer „Märtyrer“ eigener Art wird in der „Konf. Corr.“ wie folgt vorgestellt:

In dem Märtyrerverzeichnis, das der „Vorwärts“, allmonatlich unter der Rubrik: „Unser neuesten Kurs“ veröffentlicht, fallen einzelne Namen auf, die immer wiederkehren. Der Drang zum sozialdemokratischen Märtyrertum muß also bei den „Genossen“ ein unbeherrschbarer sein. Wir finden beispielsweise einen solchen rühmreichen Märtyrer in den die Monate Juni, Juli und August umfassenden Verzeichnissen des „Vorwärts“ (Nr. 157, 187 und 208) nicht weniger als achtmal. Das Strafregister dieses Märtyrers, des Erfurter „Genossen“ Wiertlarz lautet wie folgt:

- 11. Juni wegen Beleidigung eines Friedhofwärters 400 M. Geldstrafe.
- 11. „ wegen Bürgermeister-Beleidigung 2 Monate Gefängnis.
- 16. „ wegen Beleidigung 2 Monate Gefängnis.
- 26. „ wegen groben Unfugs 50 M. Geldstrafe.
- 30. „ wegen groben Unfugs in zwei Fällen 60 M. Geldstrafe.
- 15. Juli wegen Beleidigung zweier Staatsanwälte 50 M. Geldstrafe.
- 22. „ wegen groben Unfugs in 3 Fällen 50 M. Geldstrafe.
- 4. August wegen Beleidigung eines Staatsanwalts 2 Monate Gefängnis.

Das ist, wie es scheint, ein Märtyrer, auf den die Sozialdemokratie stolz sein kann. Die Arbeiterchaft wird sich aber doch wohl fragen müssen, ob ein Mann, der innerhalb dreier Monate dreimal wegen groben Unfugs (in zusammen 6 Fällen) und fünfmal wegen Beleidigung verurteilt ist, als Opfer der „Klassenjustiz“ oder nicht vielmehr als gemeingefährliche

## Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 10. Sept. Die Zwangsmaßnahmen. Gestern waren im Saale des „Herzog Christof“ etwa 150 hiesige Handwerksmeister auf besondere Einladung des Vorstandes des Württembergischen Handwerker-Landesverbandes, Maler Rüb in Keutlingen, versammelt. Auch Professor Giesler, der Vorstand des Stuttgarter Gewerbevereins, war erschienen. Maler Rüb kam zu der Erklärung, daß die Handwerker Süddeutschlands für die Annahme des Gesetzes über die Bildung von Zwangsinnungen nicht stimmen könnten. Bädermeister Kälberer betonte, daß fast sämtliche Paragraphen des neuen Entwurfs schon in der Gewerbeordnung von 1881 enthalten seien, ohne daß es zu Reibungen mit den Verbänden gekommen sei. Nicht die Großindustrie allein bereite die Schäden, sondern die Schmutz-Konkurrenz und diese werde durch die Organisation unendlich gemacht. Die freien Genossenschaften haben aber nicht die Erfolge gehabt, die man gewünscht, deshalb wolle man die Organisation der Innungen dafür eingeführt haben. Das Wort Zwang, das der Entwurf enthält, sei unglücklich gewählt; es handle sich gar nicht um einen Zwang, sondern nur um Ordnung, die gewiß Jeder wünsche. Man möge den Gesetzentwurf von dem Abgeordneten, das er enthalte, reinigen; im Uebrigen möge man aber für ihn eintreten. Landtagsabg. Schreyff widerlegte zunächst verschiedene Einwände des Referenten Rüb gegen den Entwurf, der allerdings kein „Allheilmittel“ sei, aber doch einen Fortschritt bedeute, da er dem Handwerk die dringend nötige Organisation biete. Der Entwurf verdiene jedenfalls eine gründliche Prüfung und eine sofortige Ablehnung in Hausch und Bogen wäre gänzlich verfehlt.

## Der Wilddieb.

Eine Erzählung aus dem Spreewalde von Ernst Neumann. Nachdruck verboten. 12. Fortsetzung. „Mit dem Fällen beschäftigt, überraschte mich der junge Menich und nahm mir meine Art, nachdem er mich aufgeschrieen hatte. Ich hat ihn dringend, mir meine Art zu lassen. Mein Gewehr hatte ich hinter einem Baume versteckt. Als er mich schroff abwieh und seinen Gang fortsetzte wollte, ließ ich ihn ein Stück nach und versuchte, sie mit Gewalt zu entreißen. Bei unterm Ringen fiel ich ihn zu Boden, ich war ja viel stärker als er, und weil ich wußte, daß Angriffe auf Beamte hart geahndet werden, so entwand ich ihm die Art und schlug ihn damit zusammen. Wehrlas lag er da und ba mich um sein Leben. Er habe mich ja nicht beleidigt, nur seine Pflicht erfüllt, er wolle ich zeigen, daß er mich getroffen, wenn ich ihn leben ließe. Er sei der

## einzig Sohn einer armen Witwe; sie würde sich grämen, er führe sie nicht einmal, wo er begraben liege.

Aber der Satan hatte mich gepackt. Ich schlug seine Bitte ab und schrie ihn an, er müsse augenblicklich sterben. Nochmals raffte er sich vom Boden auf, kniete vor mich hin und hob den gebundenen Arm flehend zu mir empor: „Sein Sie doch barmherzig! Sie haben mich verurteilt, daß ich nicht mehr leben kann, so lassen Sie mich doch hier in Ruhe sterben!“ Nun packte mich eine rasende Wut. Ohne auf sein ängstliches Flehen zu achten, stieß ich ihn zu Boden und schlug dann so lange darauf los, bis die Brust total zertrümmert war. — Dann erst kam ich zur Besinnung. Eine Welle stand ich entsetzt und starrte auf den Leichnam, dann hoch von zehn Feinden umgeben. Wieder kam ich zu dem Leichnam und starrte ihn erschrocken an. Lange stand ich so, als müßte ich abwarten, bis er wieder erwachte. Hiermit zog ich ihn in das Döck, verscharrte ihn im Sande und zog nach Hause.

## Den brechenden Blick des jungen Mannes,

der mich noch einmal traf, als es mit ihm zu Ende ging, konnte ich nicht vergessen. Wo ich ging und stand, hatte ich ihn vor Augen. Nachts raubte er mir den Schlaf und am Tage meine Ruhe. Er war wohl auch die Ursache, daß meine Hand an jenem Abend zitterte, als ich den Förster von Sch... auf dem Anstand traf. Ohne diese verdammten Sinnesäußerungen wäre der nicht davongekommen.“ Die Richter waren entsetzt, mehrere Zuhörer schluchzten. „Empfinden Sie keine Reue über den grauenamen Mord?“ fragte der Vorsitzende. „Ein Wilderer ist der geschworene Feind der Förster!“ sagte der Angeklagte. Bei jedem Zusammentreffen glitt einen Kampf ums Leben. Der Jüngling war ein Förstermann, deshalb mein geschworener Feind, der keine Schonung verdiente. Aber ich gestehe, es thut mir leid, ihn getötet zu haben, weil er mich nur beim Diebstahl und nicht beim Wilderern traf. Die Wut, die mir als Knabe schon oft verhängnisvoll wurde, die hat mich dazu

## Auf eingestampfte Ia. Italiener-Trauben,

gegen Ende dieses Monats eintreffend, nimmt die Weinhandlung von Fr. Geiger in Schorndorf, ebenso auch Herr Wöhrl z. Hirsch daselbst jetzt schon Aufträge zu billigem Preis entgegen.



### Ausstellung

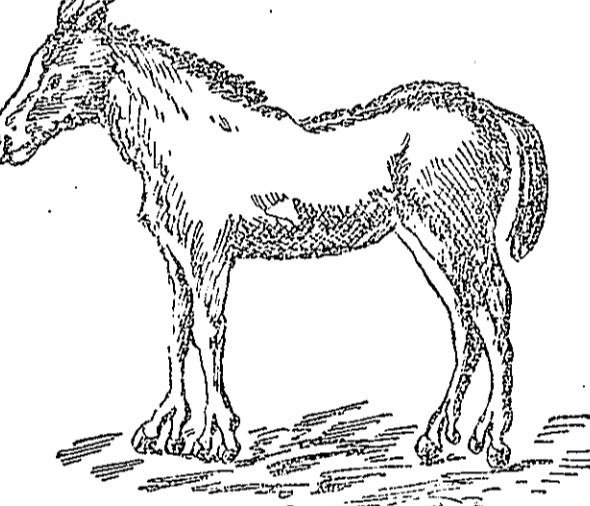
für Elektrotechnik und Kunstgewerbe  
**STUTTGART.**  
Schluss der Ausstellung  
Ende September 1896.

## Obstmühlen und Pressen

find vorrätig  
Th. Weil, mech. Werkstätte.

## Schorndorf. Beim Steigerturm.

Sonntag den 13., Montag den 14., Dienstag den 15. September  
**Ausstellung lebender Naturerlenheiten.**  
Dieselbe enthält u. a. das größte Wunder des 19. Jahrhunderts: Ein lebendes Pferd mit 8 Füßen. Ein Kalb mit 3 Füßen und einem menschenähnl. Arm, 1 Kalb mit 2 Nasen u. 4 Nasenlöchern, die kleinste Kuh der Welt, 3/4 Jahre alt, 60 cm hoch; das kleinste Pferd der Welt, 6 Jahre alt, 90 cm hoch; 1 Ziege mit fünf Hörnern; 1 Ziege mit vier Hörnern; 1 Ziege mit drei Hörnern; ein Armadill oder Gürteltier; 1 Aguti od. Goldhaje. Alles lebend zu sehen.



Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Gröfnung der Ausstellung: Sonntag morgens 11 Uhr, Montag und Dienstag je 9 Uhr. Schluß 9 Uhr abends.  
P. S. Das Pferd mit 8 Füßen ist auf dem Neckberg bei Gmünd geboren. — Um recht zahlreichen Besuch dieser seltenen Ausstellung bittet Hochachtungsvoll  
**Robert Weibelhorst.**

## Zahnarzt Wille ist verreist.

**Millionen** Nur das Gute bricht sich Bahn!

Beste & billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

**Seelig's Korn- & Malz-Kaffee.**

empfohlen durch Herrn **Doctor Lahmann** Weisser Hirsch, Dresden.

**Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**

PATENTE: in Deutschland No. 62 744, in Oesterreich No. 45 818, 44 902, in Belgien No. 113 005, 116 035, in Frankreich angemeldet.

Ein geordnetes **Dienstmädchen** sucht auf Martini. Frau Kaufm. Krauth, am Markt.

Ein braves **Mädchen**, im Alter von 15—16 Jahren sucht per sofort oder auf 1. Oktober. Frau Kieß, beim Stadtgraben.

Ein neuerbautes **Wohnhaus** mit Garten, sowie Altane u. Remise, jetzt dem Verkauf aus. Wer, sagt die Red.

## Reste

in Schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Möbelziz & Crepe, Schurz- & Bettengulen empfiehlt in hübscher Auswahl sehr billig

**M. F. Widmann.**  
Umrit einer Partie **älterere Reste** reich zu räumen, gewähre ich auf dieselben **20 Proz. Rabatt.**

Garantiert reines **Schweineschmalz** empfiehlt **J. Beyer.**

Ein zuverlässiger **Seizer** wird gesucht. Fr. Mater, Dampf-Sägewerk.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Original-Gläschen von 65 Pf. an zu haben bei **Zimmannel Gemmel, Colon. u. Materialw.-Handlung.** Die Original-Gläschen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen zu 1 M 10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Vom Guten d. Beste. Kfimmels Hygiene-Volksgesundheitsspeiz. Ehren-dipl. u. s. s. Modallo primierte L-Balsam. u. Eusten-Brost-Bonbons, Syrupe sov. Uny.-Mangelonbons z. Leichten Verdauung der Hause fehlen. Künftig in allen Apothek. sov. überall in allen Orten, d. d. Erfinder **Georg Kfimmel, Conditon, Calvi/W.** Ehrenmitglied des Waltervereins.

**Vanille-Bruch-Chocolade** per Pfd. 85 u. 90 S empfiehlt **J. Beyer.**

**Sorgho-Besen,** mit und ohne Stiel in schönster Ware sowie **Reißigbesen und Thür-Vorlagen** empfiehlt **Dreher Lenz, Vorkadt.**

**Gottesdienste.** Evangelische Kirche. Am 15. Sonntag nach Trinitatis. (18. September 1896). Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Delan Hoffmann.

Vorm. 10 Uhr Kinder-gottesdienst Herr Delan Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Lektör) Herr Delan Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott. Katholische Kirche. Herr Kaplan Kuhnert.

**Roststäbe** Beste und billigste Desinfektionsmittel. Roststab-Weißer. Schwab. Gmünd.

Eine schöne, freundliche **Wohnung** ist bis 1. Nov. zu vermieten. Näheres bei der Red.

1836er treffen sich morgen Sonntag 2 Uhr im Stern, von 5 Uhr an in der Hofe zur geselligen Unterhaltung.

**Junge Leute** werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung. Knopfabrik.

**1 1/4 Millionen Mk. w.** Ziehung best. 23. bis 26. Sept. der Berliner Lotterie 11482 Gewinne m. M. 250 000. Lose á 1 M. 11 L. 10 M. Volksfestlose 1 M. 11 L. 10 M. Hauptgew. 15 000. 5000. Zuf. 50 000 bares Geld ohne jeden Abzug. Stuttgarter Gesbl. 3 M. Hauptg. 100 000 M. Ziehg. 5.—6. Novbr. j. Biste 15 S empfiehlt **J. Schweikert, Genergr. Stuttgart.** In Schorndorf bei P. Kohler u. Friseur Gaa.

**Bäcker-Lehrling.** Einen gut erzogenen jungen Burschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre. Straub, Bäcker.

Ein bereits noch neues **Kindewägele** samt Bogen hat im Auftrag zu verkaufen **Jakob Wöhle,** Mehlhandlung, Vorkadt.

Ein großträchtiges **Mutter-schwein** verkauft **Obiger.**

**Bestellungen** auf prima **Italienertrauben,** in Faß, schwarz und weiß, nimmt entgegen zu äußerst billigen Preisen und können solche vom 1. Oktober ab gefaßt werden. **Saas, Niflerin.**

**E. Mähpreffe samt Mahlmühle** hat zu verkaufen **Er. Kuhn, Bäcker.**

Ein ordentliches **Laufmädchen** nicht unter 14 Jahren sucht für 1. Oktober **Frau Missionar Effäzer,** Archivstr.

Ein älteres, guterhaltenes **Piano** hat billig zu verkaufen. **Wer, sagt die Red.**

**2200 Mk.** werden gegen gelebliche Pfandsicherheit sofort gesucht. Von wem, s. d. Red.

**Gottesdienste** der **West. Methodisten Gemeinde.** Sonnt. vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr Herr Prediger W. D. Barratt, aus Gännsfart. Mittwoch abend 8 Uhr Herr Prediger Weller. Samstag abend 8 Uhr Gebetsversammlung. Sebermann ist freundl. eingeladen. Prediger G. Weller.

**Kath. Kueipp-Malz-Kaffee,** frisch eingetroffen, empfiehlt **J. Beyer.**

**Roststäbe** Beste und billigste Desinfektionsmittel. Roststab-Weißer. Schwab. Gmünd.